Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Benediktinerregel für ein Frauenkloster - Cod. St. Georgen 34

Ostschwaben, [1. Viertel 16. Jh.]

Benediktinerregel für ein Frauenkloster

urn:nbn:de:bsz:31-376522

Visual Library

St. Georg. XXXIV

D:as ist die vorred in sant benedictus
:des hailigen vatters regel.
:Hor mein kind die gebot dines mai
sters und das or dines hertzen und en
pfach die manungen dines milten
vaters gern, und erfülle sy kroftenklich das du
zu dem wider kumest. durch die arbait der gehor
samy. von dem du gewichen bist. durch die hin
lessigkait der ungehorsami, Und darum zu dir
wirt mein red gesant wer der ist. der da absagē
wil sinen aigen willen, und ritterlichen dienē
got dem herren, :Dem waren künig ihu cristo
:So nym an die aller storkesten waufen der
gehorsami, :Und von aller erst, was du guts thun
wilt oder anfachen das beger mit dem aller stät
haftigisten gebet das vō ime verbracht werde.
Wān er uns vō sinē genaden yetz in die zal siner
kinder geachtet hat, Und das er auch nymer sol
le vō unsern bösen werken beschwert werden.
:Und also sellen wir vō sinen gaben zu allē ziten
gehorsā sin :Dz er uns nit alls ain erzürnter vat
ter oder als ain vorchtsamer herr gereizt werde
vō unsern bösen werken, als vō bösen schalck
haftigē dienern. Die er verurtailt zu der ewigē pin
die im auch nie woltē volkomelich volgē zu der

ewigē fröd und ewigen seligkait. Nun sond
wir ufstan Als uns die heilig geschrift weckt
und spricht es ist zeit vō dem schlauf uf zestōd
und mit offnen augen zu dem götlichē liechte
zekeren. Und mit aufgethonē oren sond wir
horen was uns die götlich stymme täglichē mā
ent also sprechende. horent ir hüt sein stymme so
sollent ir nit verhortē üwern hertzen. Und ab
er die oren han zehoret was der heilig gaist
sprech zu der cristenhait Und der spricht also. ir
kinder koment horent mich. Gotes forcht ler
ich üch und lofent die wil ir dz liecht des lebens
hand dz üch nit begriffe die finsternus des todes
Nun sucht der her in der vil des volcks seinē ar
baiter zu dem er spricht un rieft. Wer ist der mē
sch der das leben wil. Und auch begeret zu sechē
die guten tag. Horstu das und antwürtest das
wil ich. So spricht got also zu dir. Wiltu han dz
war ewig leben so behüt din zungen vor übel
und din leftzen dz sy kain falschs reden. kere dich
zu gutē. Und meid das bös. Such den friden und
volg im nach. Und wenn ir das thund. so sint
meine augen über üch Und meine oren erhorent
üch und ee dz ir mich anrufen so sprich ich. ich
bin berait. Was ist doch süsser und lieblicher lieb

en schwesteren Den die stym unsers herrẽ. der uns
so gietlich ladet. Nun sechent wie got der mil
tikait den weg des lebens uns hat gezaiget vñ
darum sond wir nu̇ begurtet sein mit dem glob
en. Und mit behaltung der guten werken. Und
sond faren mit glait des hailigẽ ewangeliũ sin
wege dz wir verdienent den zu sechent in sinem
reich. Der uns geladet hat in das reiche seines ta
bernackels. Ob wir da wonen wollen. Nit anders
den mit dem louf guter werken mag man da
hin komen. Nun fragen wir unser herren mit
dem wissager und sprechent also herr wer wirt ĩ
diner gezelt wonen. Oder wer wirt ruwen uf dinẽ
heiligen berg. Und diser frag nach. Antwurt uns
der herr zaigende den weg und spricht also. Der da
in gat on masen und flecken. Und das da thu̇t ge
rechtikait und das die warhait redt von hertzẽ.
Und der mit seiner zungen nit schalckhait thu̇t
und der sinẽ nechstẽ nit übel thut noch in kainen
weg beschwert. Und der dem tufel mit sinẽ zaten
Auch in von der angesicht sines hertzes v̉schmächt
und in ze nu̇t bringen kan. Vñ sine gedenck hat
gar an cristũ gelassẽ und die mit gotzvorcht yb
er guttatẽ wegẽ sich nit überheben. Und da be
trachtet das kain gut werck von inen. Sonder

von got gůte werck werdē mögēt. Vnser herr wir
ke die denn. Vnd die auch sich selber nit lobent dz
sy mit dem prophetē sprechē. Herr nit uns sonder
dinem namen gib lob und ere. Vnd alls paul9
sich selber nit überhůb von seiner predigē do er
sprach. Von gotes genaden bin ich das ich bin. vñ
der sich fröwet der fröwet sich in got. Denn alls
got im ewangelio spricht. Der mein wort höret
und meine werck verbringt. Den glich ich ainē
weysen mentschen. der sein hus gebuwen hat uf
ainē vesten grůnd da kament die wasser und wa
geten die wind und stiesen an das hus und fiel
doch nit dān es gebuwen wz uf ain vest fůlmēt vñ
dis erfillet unser herr taglich. vñ bittet das wir
seine hailgen ermanungen mit gůten wercken er
fillen sond. Vnd darū so werdent uns die lebtag
zefriste geben durch der besserung willen der sündē
Als sant paulus spricht waistu nit dz die milti
kait gotes dich fristet vñ dich enthaltet zů der riuw
en. Vnd wenn unser herr spricht ich will nit des
sünders tod Sonder das er sich bekere und lebe. Vnd
als wir nun gefrageten den herren schwester von
der wonunge seiner gezelt Do hortē wir dz gebot der
wonunge. Ist das wir nun erfüllen sond das ampt
des wonenden. So werden wir miterben des hymel

reichs. Darum so sond wir unser herzen vñ unser
liebin beraiten ze dienent der hailien gehorsamy
vñ das nit die natur an uns überhand habe dz
sond wir biten unsern herren dz er võ siner ge
nad uns hilf geben welle Und ist das wir entfliech
en wellen die pein der helle, Und zu dem ewigẽ leb
en komen: Die wil wir es thůn mögẽ, Und die wil
wir in disem leib sint, So sond wir loufen und
arwaiten, Das es uns ewiklichen nutz sey: Dar
um sol von uns ain schul gesetzt werden des got
lichen diensts. In der ordnunge wir uns nit ver
senchent, Dz kain strenge noch kain schwære dig
von uns gesetzt sol werden Ist aber das etwas
hertes von rechtẽ umb die besserũg der missetaut
gesetzt wirt das soltu nit entsitzen, Also dz du
nit den weg dins hails fliehist, Der doch nit den
en mit ainem aingen wege der gehorsami anze
fachen ist, Und nach der guten wandlung: Vñ
mit dem glauben vñ mit der guten zuversicht
und mit der liebin, So wirt gelosen mit ufgethõ
em herzen in unussprechenlicher süsikait, zu dẽ
gebotten unsers herren, Also das wir uns nymer
me von seiner maisterschaft in seiner lere untz
an unsern tod in dem gotzhuse zu beharen mit
gedultigkait, Das wir cristus marter vñ sines

lidens mitailig werdent. Das wir sines reiches erb
erben ewigklich sein mogen Amen.

Von viererley geschlecht der gaistlichen:

Das erst Capittel. Viererley geschlecht
der gaistlichen ist offenbar. Das erst geschlecht
der schwestern oder brüedern das sint closterleüt
Die da dienent vnd stritent vnder der regel vnd
vnder ainer abbtissin. Dz Ander geschlecht dz
sint ainsidler die nit mit langer andacht der
bekerde sonder mit langer yebunge des gaist
lichen lebens vnderwyset sint. Vnd mit schwe
sterlicher hilf gelernet hand. wider den tüfel
zestriten vnd auch wolberait sint zu dem sondern
strit der wiesty vnd stand yetz in sicherhait one
der menschen hilf. Allain mit der hilf vnsers
herren. dz sy striten mogen. wider die gedenck
vnd wider die blodikait des flaischs. Das
drit geschlecht der schwesteren das ist dz boste
die haisent Sarabiten. die mit kainer regel be
wert sint. noch mit kainer maisterschaft. vnd
die sint nit bewert als dz gold. Sonder sy sint
erwaicht recht als dz bley. vnd liegent got vñ
haltent aber nach der welte truw. mit sölicher
beschrotunge das ir zwu oder drey oder aine so=

der vnd nit veraint mit dem willen vnsers hër
en vnd one hirten, sonder in iren zellen sint be
schlossen in irem aignē wollust. Dz bedunckt
sÿ gar gůt sein. vnd was sy wenēt oder erwollēt
das achtent vnd schetzēs dz für hailig vn̄ gůt,
auch das beste, vnd wa ir wil nit hÿ ist Das sol
gar vnmoglich sein. in irem sinn. ¶ Das vierd
geschlecht der schwestern die haissent Gyrouā
gū die alles ir leben in mangen landen erschnap
len vnd dürch loffen. vnd drÿ oder vier tag mer
oder minder als es inen geliept in wandelbar zel
len von hüsern sich enthaltent vnd die selben
bliben nienen stäte, vnd ist inen auch nit wol
zetrüwen kainer trüw noch stätigkait wan sÿ
sůchent allain sich selber mit ir wollust vnd
mit frashait vnd sint auch boser in allweg dē die
sarabiten. vnd vō dem krancken leben ist besser ge
schwigen den vil reden darumb so sond wir das vn
derwegen lausen, vnd sond mit der hilf gottes
Closterschwesteren sein, dz aller beste geschlachte
ze ordnen anfachen ¶ Dz ander Capitel wie die
Abbtissin sein sol, Die abbtissin die ēn wirdig
ist dem gots hus vorzesint, die sol gedencken al
le zeit wie sy genennt wirt, vnd der meren namē
mit werken erfüllen Es wirt globet das die

aptissin In dem gotzhus an gotes stat sy, So
sy genempt wirt mit irem namen, Als sant
paulus spricht ir hand empfangen der kinden
gaist in dem wir rüfent abbtissin muter, Das
ist muter mut, Darum sol die abbtissin nit wi
der gotes gebote leren setzen haisen oder ornē sō
der ir gehais, Das sol gesprenget sin. In der iug
er hertzen mit götlicher gerechtikait, Si sol och
gedencken zu aller zeit dz ir ler und der iungen
gehorsami An dem iungsten tag. Rechnung
geschenchen mus, Die abbtissin sol ach wissē,
dz es des hirtē schuld ist, wa der huswirt dehai
en bresten findet an sinen schaufen, Doch so wirt
der hirt also fry, ist dz er sin fleis gentzlich geleit
hat an die ungehorsam schauf, Und so gat die
urtel über die ungehorsamen schauf, und nit
über den hirtē, Und so spricht er mit dem prophetē
also, Her din gerechtigkait hab ich nit borgen
in minem hertzen, din waurhait und din hail
han ich men gesagt. Aber sy hand der nit geacht
et, Und hand mich verschmecht, So wirt denē
der tod unsers herren ain fluch sein bosen schaf
en, Und so aine der abbtissin namē an sich
nimpt die sol mit zwifaltiger ler ir underthā
vor sin, Dz ist das sy alle gute ding, Mer mit

werken dan mit worte̅ zögÿ. Das sy den gelirigē
schwesteren gottes gebotte mit den worte̅ künde.
Aber den herte̅ und ainfeltigē mit iren gute̅ werk
en underwysen. Und wz si den iüngen rautet nit
zethund dz sol si an iren werken nimer erfinden
durch dz so si anderen recht prediget das si nit wi
derspennig funden werden. Dz got nimer zu ime so
si also sündet spreche warum̄ bistu verkünden min
gerechtigkait. und nimst mein ler in din mund.
du hast verschmacht mein straf und zucht vn̄
hast zu rugen geschlagen mein wort und lere
und hast in diner schwester augē gesechen die
aglen. und in dinē den dorn nit geachtet und
kain ꝑson sol von ir im gotzhus usgesündert sin
oder aine mer lieber gehalten werden den die an=
der. Den die so si an guten werken und angehor=
samm geschickter funden wirt. Nit sol der edel dez
knecht furgesetzt werden es sy den redliche ursach
en und erber geschlecht sy. So anders also die ap̄
tissin gut bedunckt. So mag sy ain yetliche hal
ten nach geschicklichait ist das nit so söllent sy
ir aigen stat behalten. Er sy ioch edel oder unedel
so wir alle in ain dienst in cristo und under ainē
herren. So tragen wir alle gleich ain ritterschaft.
Den vō unserm herrē ist kain sünderūg der ꝑson

en Denn allain daran ist underschaid an uns
Ob wir an guten werken und an warer demuet
igkait für ander besser funden werden. Darum
sol si ir liebin an allen gemein sein, Und inen
allen sol sy zucht und er embieten nach gliche
wirdigkait, In irer sol sy die form Sant paulus
halten, Da er spricht du solt rechtuertigen straf
en und bitten das ist misch ain zeit zu der andern
die herten mit vorcht, die zarten mit flehen des
maisters sol si erzögen und sol den milten willen
des vatters oder muter. Das ist die ruchen tapfer
strafen, Und die milten und gutwilligen muter
lichen biten dz si sich besserent, Und sol nit über
senchen oder verhengen dz übel oder sünd, Sonder
uf der stat so si anfachet Das sol si võ grund ab
schlachen Und sol gedencken des worts hely des
priesters der sine kind nit strafet, gros ungenad
empfieng. Aber die verstandnen sol si ain mal
manen und darnach straffen mit worten. Un
die herten ungehorsamen mit straichen und am
leib peinigen an dem anfang der sünde, Si sol
auch wissen dz geschriben stat mit worten wirt
der thor nit gebessert aber mit strichen Du solt
din kind zuchtigen mit ruten, So erlöstu sein sel
von dem tod. Die abtissin sol alweg ingedenk

sein zu aller zeit, dz sy ist. und wie si genempt
wirt. und sol wissen das man ir befilcht, was
von ir gevordert wirt, Si sol auch wissen wie
hoch. Und wie schwar si das ampt empfangē hat
Die selen zewysen, Und mit mengerley sitten usze
richtē, Und erstlichen mit zartende, Dem anderz
mit straffen, Und etlich mit guten ratē. und nach
yetlicher sittē und verstandenhait, Und das sy
zu fugē sol waz iren schafen nützlich sy, und sy
ach vor schaden hieten. Dz si sich frowen mog vō
der besserung irer herd und schafen, Und also sol
si der selen me acht han. Der aller zitlichē ding. vñ
sol altzeit gedencken das ir die selen bevolhen
sint Und das si am iungsten tag vō inen rech
nung geben mus, Sol auch nit beschwaren
des gutes armut, Sonder gedencken das ge
schriben stat, Suchend von erstē das reich
gotes, Und sein gerechtigkait so wirt üch al
le ding zugefugt. und kaines dings manglē
dienen die gotes forcht hand. si sol ach wissē
das si vō ir selber vñ von ietlicher sonder sive
steren, Und so sich si fremder geschest ye me
belet so si ye me sorgsam wirt über das so ir
got befolhen hat, Und so si ye me besserung
und lere inen git. auch vō irem leben guttatē

got so si ye grossern lon von empfachē wirt.

Das drit Capitel wie man rat geben sol.

Wenn im gotzhus ernstliche ding zethůnt
und zehandlen sint, So sol die abbtissin
den conuent gemeinlich berufen, vnd sol inē
sagen was die sach oder handel sye. und si des
cōuents rat hort So sol si betrachten was
das nützlichest und best si, das sol si thůn
darum sol si aber die schwesteren all zerat
nemen denn vnser herr dick dem Jungstē das
best ingibt, Vnd also sond die schwesteren
mit demůtigkait rat geben, Das kaine iren
rat freuelich beschirme sonder es sol allermaist
an der obern willen ston und das si nutz beduñk
dem sont si all volgē vnd als den iugen wol
zimpt gehorsam zesint Also gebürt auch der
maisterin alle ding ordenlich zerichtē, Darū
so sol man auch der maisterin der regel nach
uolgen auch sol kaine trutzenlich vō der regel
fallen. Vnd sol auch kaine im gotshus irs
aigen willes leben noch gedenken mit ir ob
erer auswendig oder inwendig zu hateren
oder ungeschikerlichen worthlen ist yme der
das vnderschende der sol der regel straf vn der
ligen Doch sol die maisterin mit gots vorcht

vnd mit handthabung der regel alle ding
thun denn si dem rechtē richter rechnūg geben
muͦß vmb alle ding. Ist aber dz etwas cleiner
ding im gotzhus zu handlen ist sol sy der altē
rat han als geschriben stat Alle ding thuͤ mit
rat vnd mit beschaidenhait so geruͤwet es
dich nit nach der tat. ¶ Das vierd capitel võ dē
waffen der guͦtē werck. Von ersten gott lieb han
von gantzem hertzē darnach din nechstē als
dich selbs. darnach niemēt tötē. nit vnküsch
sein. nit stelen. nit falsch zeignus gen. yederman
eren vnd das du nit wilt das man dir thuͤ dz
andern nit. sich selber verlaugnen. Cristo nach
volgen den leib kestigen wollust nit lieb hā.
gern fasten. die armē erkicken. den nackenden
klaiden. Den krancken haim suͦchē. Den todten
begraben. Jn trüebsel zu hilffkomē. Den trurigē
trösten. Sich entladen der weltlichen geschäfft
Der liebe gottes nit fürsetzen. Den zorn nit ver
bringen. Die zeit des zorns nit behaltē. trug im
hertzen nit behaltē. nit falschē friden geben
ware liebe nimer lassē. nit schweren. Die war
hait von hertzen reden. böß vmb böß nit gebē
niemēt vnrecht thun. Das vnrecht dultig
klich liden. den vind lieb han. Dienen die dir ybel

reden guts reden. Nit hoffertig sein. Kain suffer
sein. Nit fressig sin. Nit trag sein. Nit schlafferig
sein. nit murmlen. nit nach reden. Sein hoff
nug in got setzen. Das gut das ains an im hat
got zů legen. aber das bös als im zů legen. Das
jungste gericht vor augen han. die ewig pein
fürchten. Das ewig leben mit gantzer begird
begeren. Den tod alzeit vor augen han. alle
die werck vor augen han. Din leben alzeit in
guter hůt han. fur war wissen das got dich an
allen enden sicht. die bosen gedenck so dir zů
hertzen komen an got lassen. Und dine elten
gaistlichen offenbaren. Sein mund vor boser
red hüten. nit lieb han vil geschwetz. Ungaistlich
lachen fliechen. gaistlich lection oder lessen gern
horen. Vleyssigklichen dem gebetten obligen. Die ver
brachten sünd mit gantzer rüw und wainen
mit gebet taglichen got bichten und fürterhin
sich hüten. leiplich begird nit verbringen. Den
aignen willen hassen. Den oberen gebotten in
allen dingen gehorsam sein. ob sy joch anders
taten den si thun solten. Ingedenck sein alls
geschriben stat. das si haissen das thünd. aber
das si thünd das thünd nit. Und nit wellen ge
nant sein ee es si die gebot gotes mit werken

erfüllen täglichen, rainikait lieb han, Niemen
hassen, nid und zanck nit halten, haderen nit
lieb han, hochmut fliehen, Die eltern eren, die
iungen lieb han, Vm gotes willen für fiend
bitten, mit den zwitrachtigen vor nidergāg
der sonnen zu friden sich veraimen, Und an got
tes barmhertzigkait nimer vertzwiflen, Dis
sint die waufen der gaistlichen künste, so die
zu aller zeit vō uns erfült werdent tag und nacht
und an dem tag so uns got wider antwurt, So
würt uns gegeben der lon, den er uns gelobt
hat, das kain aug nie gesach, noch kain or nie
gehorte auch in kains mentschen hertzen nie
kam dz got denen berait hat die in lieb habent,
Das werkhus darin die waffen vleisig gebrucht
werdent, Das seint die gotzhüser und closter dar
in dise ding statlichen gehaltē werden, ¶ Das
fünfft capitel vō den zwolf stafeln der demutig
kait, Der erst gradus der demutigkait ist gehor
sam die zimpt sich denen die nüt lieber hand
den got, Es si vm den dienst den si gelopt hād
oder von vorcht wegen, der helle, oder vm das
ewig leben als bald men etwas vō iren obern
gebotten wirt so wissent kain verzug als

ob das men got geboten hete, darnon spricht die
geschrift von der gehorde der oren, sint si gehorsam
gesin meinen geboten, Vnd aber stat also geschrib
en, der üch hort, der hort mich, darum die, die da
iren aignen willen lassen, Vnd was ir ist, zehand
mit beraiten henden, in thun und lon, So volgend
si dem gebot irs obern, und volbringent das mit
den werken, in der mainung gotes vorchte, den
en zu stat fürterhin zu ylen zu dem ewigen leb
en, Vnd darum nemet si für sich ain engen
weg, darnon spricht got, der weg ist eng, der
da fiert zu dem ewigen leben, und nit nach irem
aigenen willen lebent, Sonder nach dem gebot
irs oberen und in ainem closter, under ainer mai
sterin begerent si zesint. Die volgent got nach
als die geschrift sagt, ich bin nit komen min
willen zethund, Sonder des der mich gesent hat
Aber dise gehorsami ist den got genem, Vnd
den menschen lieblich, so man etwas büt das.
das nit hinlessig, traglich oder mit murmlen,
und one widerred, was da den oberen zugehort
Den die gehorsami die man den oberen thut ist
got gethon, So es geschriben stat der üch hort
der hort mich, Vnd das sol alles mit frolichem ge

mut geschechen und erfült werden. Denn ain
frölicher geber hat got lieb. So aber der iung
er mit bösem und trurigē mut gehorsā ist.
und nit allain mit dem mund sonder auch
mit dem herzen. So er schon das gebot erfüllet
so wirt es doch got nit genem so er doch sicht
des murmlenden herzen. Und umb söliche un
willige gehorsame hand si kain verdienen.
von got sonder fallent si in die pein der murm
lenden. Es si denn das si das büessen mit rüw un̄
laid ¶ Das sechst Capitel von schwigen
wir sond thün das der p̄phet spricht. ich han
gesagt ich wil behüeten meinen weg. Das
ich mit meiner zungen nit sünde. ich hab
gesetzt meinē mund ain hüt. ich bin getämmet
iget und schwig von güten dingen. Hie sagt
der p̄phet underwilen vō güten dingen schwig
en durch der tugent des schwigens. Vil mer ist
zeschwigen vō unnützer red. Darumb sol seltē
urlob geben werden den iungen zü reden. den
es stāt geschriben mit vil reden machstu die
sünd nit entfliechen und der tod und das lebē
sind in der hand der zungen. Reden und leren
zimpt sich dem maister. aber schwigē un̄ losē

hort zu den iungen. vnd kain ding sol nieme̅t
vordern oder haischen den mit zucht vnd demiet
igkait damit man nit me rede, den not sey. Ab
er vnnützen claff vnd geschwatz das zu lache̅
vnd lichtuertigkait dienent verbieten wir
vnd verdamnent gentzlich an allen stetten mit
dem ewigen beschlus. insonder den iungen ir
mund gentzlich in hůt halten. ¶ Das sibe̅t
Capitel vō der demietigkait. Die geschrift spricht
also zu vns wer sich erhocht der wirt genidert
vnd wer sich demietiget der wirt erhocht. hie
mit wirt vns endeckt das alle erhochūg si ain
geschlacht der hoffart darvor sich der wissag ler
gert zu verhieten. Also sprechen o herr mein hertz
hat sich nit erhocht. noch meine augen sich über
hept. Ich han nit gewandlet in grosen noch
in wunderbarlichen dingen über mich. wz aber
das ich aber nit ainfaltigklich verstůnd. vnd
das ich mein sel erhůb so belonetestu mier als
dem entwente̅ kind. Vnd darū schwestren
wollent ir begriffen die oberesten demietigkait.
so sol mit vnsern werken die laiter vfgericht
werden die iacob dem patriarche̅ erschain im
schlauf. Daran im die engel vf vn̄ ab gezeg

et wurdent, nit anders wirt võ uns verstanden
wan nider gan mit hoffhart, und ufgan mit demiet
igkait, die selbig laiter ist unser gegenwirdig
leben, Das mit ainem demietigen herzen võ got
ufgericht wirt zů dem himelrich. Und die laiter
böm der selbigen laiter ist unser leib und sel, dar
in die götliche genåde gar mengen sprossen leit
mit der demietigkait. Damit man ufclimet zů dẽ
himelreich in ewigkait. ¶ Der erst stafel der demiet
igkait ist das ain gaistlich mentsch zů aller zeit
gotsvorcht vor seinen augẽ haben sol, Und der
nit vergessen sol. und zů allen zeitẽ an die gebot
gotes gedencken sol. Und wie die got verschmach
ent und sine gebote nit haltent das die verdampt
werden. Und die da gotsvorcht hand in das himel
reich. Und die sich zů allen zeitẽ. vor sünden hietẽt
mit den gedencken des herzen. und mit der zungẽ
und mit den ougẽ und oren und henden och fiesẽ
und iren aignen willẽ in sonder allen liblichen
wollust genzlich usschlachẽ. ¶ Der mentsch sol
auch gedencken. das in got alle zeit ansicht und
ire werck von den engelen verkündet wirt. Dis zegt
uns der ꝓphet an. das got alle unser gedenck sehe
da si spricht. her du bist ain erfarer des herzen

und des gaists, Aber der herr der erkennet unser
gedenck, Weiter spricht dauid her du hast vernō
en mein gedechtnus den des menschen gedanck
vergicht dir und spricht aber also den bin ich
unuermailiget so ich mich vor den sünden hiet
Vnd also wirt uns verboten unsern aignen
willen zethün, So die geschrift sagt, von dinē
aignen willen wende dich, Vnd aber im pater
noster biten wir din will der werd an uns vol
bracht, Hie werden wir gelert, dz wir unsern aig
nen wilen nit thün sollen, Die wil doch geschrib
en stat, Es sint weg die den menschen recht
duncken, Vnd ist doch si das end verdamnen
und sonder so wir fürchten sint als geschribē
stat, Si sint zerstört und un menschlich wor
den mit irē aigen willē, wir sond auch geloubē
das got alweg gegenwirtig sey, in unser begir
den, Also spricht dauid vor dir ist alwegē mein
begird, darumb sollent wir uns hieten, vor bōsē
begirdē den der tod lit bei dem ingang der wollust
Also spricht die geschrifft nach dinē wollust
soltu nit gan, Die wil den die augen des herren
sechent die gütē und bosen vō himel herab uñ
schowet über die kinder der menschen ob si iem

verstandēt und mit trüwen suchent und wān
nun die engel uns zu geordnet. Die taglichen
unsere werck tag und nacht verkündent so
sond wir uns hüten lieben schwesteren, das uns
got zu kainer zeit unnütz oder zu bösem genaigt
finde. Und das er uns enthalt in der zeit wāz er
genedig und milt ist, und wartet unser, das wir
uns bekerent. Thund aber wir das nit so wirt
er hinach sprechē, das hastu thon und ich han
geschwigē. ¶ Der ander stafel der dēmietig
kait ist das die schwester nit iren aignen willē
lieb habe nach ir leiblichē begird mit wollust
erfille. Sonder si sol nauolgen der styme unsers
herren da er spricht, ich bin nit komen mein
willen zu thund. Sonder des der mich gesandt
hat. Aber sagt die geschrift wollust hat pyn
aber die notturfft gepirt die kron. ¶ Der drite
gradus der dēmietigkait, ist das die schwester
umb unsers herrē willē, und umb seiner liebe
willen mit aller gehorsame iren oberen und
maisterinn undertenig sige, und unserm herr
en nachuolge, von dem ouch sant paulus schribt
Christus ist gehorsam gesein seinem vatter bis
in tod. ¶ Der vierd gradus der dēmietigkait

ist das die schwester an ir gehorsami inruchen
und widerwertigẽ dingen, Oder was ir unrechts
geschicht mit aller dultigkait umfachẏ mit
schwigen der gewissin und si sol auch darumb
nit ungedultig noch ab stünig werden, Alls die
geschrift wist, Der da beharret bis in sin end der
wirt behaltẽ, und din hertz sol gesterckt werdẽ
und unsern herren lide, Den der frum mentsch al
le ding durch got liden sol, Darvon spricht der
wisag von den lidenden personẽ, Also sint wir
gekestiget, O herr taglichen umb dinẽ willen mit
dem tod, und sint wir geschetzt als die schaflin zu
der todung, und darnach sint wir sicher võ der zu
uersicht, des gotlichen lons und mit gantzẽ frod
en, So sprechent si, Dis alles hand wir über
wunden, Durch denn der uns hat lieb gehapt,
Aber o herr du hast unns versücht mit dem
für, alls man das silber in der ess versücht, das
hast uns in den strick gefiert, Und hast uns trieb
sel uf unser ruggen geleit, Und das wir under
den oberen sein sollent, Sagt auch die geschrift
du hast uns uffgesetzt menthschen über unser
hopter, Und das gebot ist auch zu erfillent an
widerwertigen dingen, Und so man dich an ain

baggen schlecht so sollent si den anndern dar biet
en, Vnd so man inen den rock nemen wil so las
sent si den mantel auch, vnd so man wil das
ains ain meil gang, so gond si zwu, Dartzu mit
sant paulus lident si ǎch falsch brieder und dur
achtung, Vnd der inen ybel redt dem sprechen si
wol, ¶ Der funft staffel der demietigkait, ist dz
die schwester all ir gedenck die in ir hertz komēt
und si hat haimlich misstat, Sol si das nit ver
schwigen irem bichtuatter, das manet uns die
geschrift, du solt dem herren din weg offenbarē
Vnd hab hofnung in Jn, und bichtēt got denn
er ist gůt, vnd die barmhertzigkait ist ewig, mei
sünd han ich dir geoffnet und mein unrecht hā
ich vor dir nit borgen, Jch sprach wider mich mei
unrecht wil ich got verichen, mein misstat ver
gib mir, ¶ Der sechst staffel der demietigkait,
ist das die schwester sey benuegen aller verachtūg
und nidery, vnd zu allen dingen die ir beuolchē sit
unachtbar schetzen und ain unnütze arbaitēri
sein, Sagent mit dem prophetē zenüt bin ich wor
den und han das nit gewist, Vnd bin worden wie
ain vich, vnd wonen alezeit by dir, ¶ Der sibēt
staffel der demietigkait ist das die schwester sich

veniege aller nidere nit allain vor ir selbs sage son
der das gloube das si allweg die minder sey, Vnd das
von gantzem hertzen sich schetze und achte, Sprech
en mit dem propheten ich ain wirmlin bin und nit
ain mentsch, Vnd ain verlust den leüten und ver
worfen des volcks, Ich bin gehöcht und genidert
und geschent daz ist mir gut, Aber das du mich ge
diemietiget hast dar durch ich deine gebot lere. ¶ Der
achtent stafel der demietigkait ist das die schwester
nichtzit thiege den das die gemein regel weist un̄
der oberer beispil ermanen ist. ¶ Der neünd
gradus der demietigkait ist das sich die schwester
hiete vor reden untz man si frag, das lert die ge
schrift mit vil red entfleüchst nit die sünd un̄
ainē schwetzigen mentschen glaupt man nüt,
¶ Der zehent stafel der demietigkait ist das ain
gaistlich mentsch nit zu gelachter und leichtuer
tigkait genaigt sie den der thor erhocht sich mit
dem gelachter, ¶ Der ailft stafel der demůt ist die
schwester das si senftmietigklichen red kurtz un̄
nit mit luterem oder hellem gesprech der stymme
als geschriben stat der wis mentsch wirt verstā
den mit wenigē gesprech, ¶ Der zwölft stafel
der demietigkait ist das die schwester nit allain

mit worten und mit dem herzen demietigkait
erzaige, Sonder auch mit dem leib auch zichtig
en und demietigen geberden sol sy an ir hon, das
alle die si ansenchen in dem bethuse am werch
im garten auf dem wege am acker und wa si
sitz stand oder gang das si da gantzen vleis hab
mit underschlagnē augen uf die erden, Und das
si ir sünd zu allen zeitē betracht, Als si yetz sterbē
solte, Und für das jüngst gericht geantwürt sol
te werden, sprechent mit dem ofnen sünder, Herr
ich bin nit wirdig das ich den himel ansenche vor
vile meiner sünd, Sonder schlüg er an sein hertz
und sprach o herr bis mier gnedig, Auch das si
sprechen mög mit david herr ich bin genaigt uñ
demietiget gar und gantz, Und so ain gaistlich mēsch
dis stafel der demietigkait ufgestigen ist So kūpt
si zu der liebe, die da die vorcht usstribt, mit der si al
le ding behaltet von guter gewonhait das si vor
an vorchte nit mochte thün, Darzü got sine
werckleit zwingt die er zü seinē dienst erwelt
hat und berait, ¶ Wie man die siben
zeit sole halten han ich underlassen von dem
achtenten Capitel bis uf das neintzehend ist
capitel das volgt yetz hernach und von der zucht

ist

vnd reuerentz der siben zeit dem vnzucht jrreuerētz
ist ain missbruch In Clostern, ¶ Das neüntzech
ent Capitel von der zucht des gotzdienst, ¶ Wir
sollent glauben das gotes gegenwirdigkait an al
len enden vnd orten sey, vnd das sine augen an
allen stetten schowent bos vnd güt Aber doch
allermeist so wir am dienst gotes stond, darū
sond wir gedencken alzeit das der prophet spricht
Ir sond got dienen alzeit mit worten vnd och mit
den wercken, vnd weyslichen singen in der angesicht
der engelen loben wir dich. darū sond wir betrach
ten wie wir ston miesen vor gotes angesicht vnd
seiner engelen vnd also ston vnd sond singen vnd
betten das vnser gemiet mit der stym gehelli,
Das zwaintzigist von der erwirdigkait des gebets
Die wil wir mit gewaltigē vnd hohen leüten etwz
reden wollent das thünt wir nit den mit aller zucht
vnd demut, wie vil mer dem herren aller welt sont
wir zucht vnd er embieten, sont och wissen das wir
nit mit vil reden oder geschwatz sonder mit andacht
vnd luterem hertzen och gemiet vnd warer rüw
mogen wir erhört werden, Darumb sol das gebet
kurtz vnd luters sinnes sein, Es si den das es von
gotlicher insprechung etwas gelengert werde,

Doch im convent sol das gebet gekürtzeret werden
und so die priorin ain zaichen thůt so sond si all
uf ston, ¶ Von den amptfrowen als priorin dz
ainundzwaintzigist Capitel, Ist das der cōvent
gros ist so sol us inen allen erwolt werden, die
da sorgsam sige über ir dechanie oder ampt nach
gebot cristi und der abbtissin gehais, Die dechen
sond, sonderlichē erwelt werden, Sonder nach der
wirdigkait da die maisterin sichert an si, das si
tailende ir burdin, Und sond nit der ordnūg nach
erwelt werden, Sonder nach wirdigkait des lebēs,
und nach verstendigkait der vernunfft, Ist aber
das ~~an~~ kaine under inen erfunden wirt, in hofart,
Die sol man bis zům dritten mal straffen, vñ
besseret si sich nit. So sol man si darnach von
irem ampt setzen und ain andere erwolen an
ir stat die des wirdig si, Des gelichen sol auch
mit der bröpstin gehandelt werden, ¶ Wie
die schwesteren schlaffen söllen das zwayund
zwaintzigist Capitel, Die schwesteren söllent
all an sondern betten schlafen, das betgewand
so si nemen nach der mausse der wonunge vñ
nach der maisterin ordnung, mag es sin, so sont
si all ann ainer stat schlafen, Ist aber des con

uents souil das nit yetliche ir aigen camer hat
so sollen ye sechs oder zechen bey ain ãder ligẽ
doch aine oder zwu eltern, Die über si sorg hab
en, Es sol auch ain liecht uf dem schlafhus bri
en bis am morgen frie, Und sollent beclaidet
ligen zu schlafen, Und begirtet mit girtlen, und
kain messer bey inen han, dz si sich nit wiestent
Und dz die schwesteren alczeit berait sient, So si
dz zaichen horent, So sond si fürderlichẽ uf ston,
und ilen zum gotzdienst, doch mit zucht, Und si
ain ander nit irren oder sumen. Aber die iungen
ain schwesteren sond nit bey ander cameren han.
Sonder die eltern zwischen inen ligen, Und so
si uf stand zum gotzdienst, So sond si zichtigklich
ain ander wecken, damit sich kaine moge ẽtschuld
igen, ¶ Von der ungehorsami und widerspen
ige driundczwainczigistẽ Capitel, ¶ So ain schwe
ster frefel oder haltschtarck ungehorsã oder hoffẽ
tig erfundẽ wurd oder murmlent ouch in ainichẽ
weg, Der hailigẽ regel widerspenig und ainuer
schmachen der gebotẽ irer oberer Die sol nach dem
gebot cristi, Ain mal oder zway haimlich võ ir
eltern gewarnet und ermanet werden, So si sich
den nit bessern wil, So sol si offenlich vor allen

im Capitel gestraft werden, Vnd so si sich aber
nit daruon bessern wil, verstat si den was der
bān ist, So sol si verbannet werden, Ist aber
das si darab halstarck wirt und freuelich so sol
si von der schuld wegē, mit der regel straf gebiest
werden, ¶ Wie die form des banns sein sol
Des vierundzwaintzigisten Capitels, nach der
maß der schulde, so sol och der bān und die schuld
gemessen werden, vnd sol dieselb maus an der mai
sterin gůt beduncken stan, Ist aber das aine fülen
wirt an clainer schuld, Die sol von dem tisch ge
sündert werden und gebiest, vnd sond im chor kai
ding anfachen noch kain letzgen lessen, bis das
si gebessert wirt, Vnd ir essen sond si allainig
nemen so der conuent gessen hat, Also ob die
schwesteren zů sext zeit essen so sol si ze non essē
Vnd ist das die schwesteren ze non essent so sont
si ze uesper essen bis si mit rechter bůs genaud
findet, ¶ Von der schwesteren būsen des fünf
und zwaintzigisten Capitel, Die schwester die
mit schwaren schulden begriffen ist die sol ge
schaiden werden von dem tisch und vō bethus,
und sol kain schwester mit ir reden; Noch in de
hain weg sich kaine zů ir fiegen, Si sol och al

lain am werck sein, Das ir beuolhen ist, Und sol stä
te sein an dem wainende irers ruwen, Und ir speis
auch och ir bus sol sein wie das die maisterin ordnet
und ir essen sol sein wie es vor stat geschriben das
Sechsundzwaintzigist Capitel von denen die sich
zu den bennigen fiegen, ¶ Were och dz sich aine zu
den bänigen on der maisterin wissen fiegte oder one
erloubung, zereden oder sonst in kainerlai weis,
die sol auch under selbigen bus sein, ¶ Das siben
undzwaintzigist Capitel, Die maisterin sol
die auch gantzen vleys han und sorg über missätigē
schwesteren, den der artzet ist nit notürftig den
gesunden, Aber den krancken, Und darumb sol
si thun als ain weyser artzet, und sol haimlich
tröster zu inen schicken, Alte und weys schwe
steren die da die unmietigen trösten syen und
si zu demut weisent das si nit von unmut noch
schwermietiger werdent, Sonder als sant pauls
spricht die liebe sol mit ir und an ir bestätiget
werden, Und die maisterin hab sorg das si kain
schäflin verlier, Si sol ouch gedencken das si em
pfangen die hut der siechen schaf, Und fry ge
walt über die gesunden, Si sol ouch fürchten,
Des propheten treüwen, Durch den got spricht

wz Das da faist, das namen si, und das da schwach was. Das verwarfen ir. Si sol des milten hirtẽ bispil achten der da lies uf dem berg die nein und neinzig schaflin. und sucht das da veriert was. Und des siech tag gieng ime so nach dz er das uf sein achslen nam und trug es zu ãdern.

Von dienẽ die gestraft werdent uñ sich nit besserent des achtundzwainzigistẽ capitl.

Die schwester die offt gestraft und gebent wirt und sich nit bessert. die sol harter mit straff ge besset werden. Ist sach das si sich noch nit bess ert. Oder hochmietiger und halzstarker wirt so thu die maisterin als ain verstendige artz atin hat si ire erbottẽ die salben der verman ungen der artzney. der hailigẽ geschrift. Und darnach den brand des basts. Und darnach die stratch der ruten und sicht dz ir vleis nit verfachen wil so thu si das groser ist. dz ist ire und der schwesterẽ aller gebet für si dz gott un ser herr der alle ding vermag wirckin sein hail. an der siechen schwester und ist das si noch alls nit gehailt wirt. So bruch die maisterin dz messer der abschnidung. Als sant paulus spricht. Niement vo üch hin das überflüssig

vnd widersagt er das vngehorsam schaid den
nen von den guten das nit dz ridig schauff
die gantz herd verwieste. Ob man
die usgeloffnē schwesterē widerū anemē sol,
des neün vnd zwaintzigisten Capitel.
Die schwester die usrem closter gat vō ir selbs
mutwillen, wil die widerkeren so sol si vor
globen alle besserung, der missetaut vmb
die si usgangē ist, vnd sol also an der iüng
sten stat oder ort empfangē werden dz also
ir tamietigkait gespürt werd. ist das si dar
nach wider usgat, So sol si bis zum dritten
mal angenomen werden. Darnach sol sÿ
wissen, das ir alle widerkomen vnd ingāg
abgeschlagē ist. Das dreysigost Capitel
wie man die kind die gutig alt seint bieses sol.
Ain yetlich alter vnd vernunft sol sin aigē
masshan. darū wenn die kind vnd die iüg
en schwesteren etwas übergan sint, vnd die
nit erkennen mogen, wie grōs die straff des
bāns ist, die sond gebiest werdē mit vasten
vnd mit gebürlichen straichen dardurch si
getemietiget vnd gehailt werden. Wie die

kellerin sein sol. Capitulū xxxj. Die kelleri
des closters sol von der samlung erwolt werden.
die sol sein weis: guter sittē massig. nit schwer
mietig nit ain murmlerin nit trag nit gidig
nit fressig. Aber gotzforchtig. die gemeine con
uent ain muter si. Si sol aller ding acht haben
das dem gotzhus zugehorig si. vnd on der mai
sterin gehais niit thun. Sonder was ir beuolhē
wirt das vleÿsig erfillen. Die frowen sollent
si nit beschweren ist das ain schwester etwas
unuernünftigs begert oder vordert. Das sol si
mit giete abschlachen. irer sol si hietē. vnd
sol gedencken. Alls sannt paulus spricht.
wer wol dienet der erlangt im selber ain gutē
grabū der krancken. der kinden. vnd der gesten.
Auch der armen leüt sol si mit allem vleys acht
han. vnd sol on zwifel wissen dz si umb alle dise
ding an dem jüngsten tag muß antwurt geb
en. Alles geschier dem gotzhus zugehorig alles
suber und schon halten alls ob es zu dem altar
gehorte vnd sol kain ding versumē. Sol auch
nit gitig sin. vnd kain güterin oder zerstrower
in des gotzhus güts. Sonder alle ding massigklich

thun nach empfelch der maisterin, diemiet
igkait sol si vor allen dingen halten und so
si nit hat zegeben so sol si doch mit guter ant
wurt begegnen. Als geschriben stat gute wort
sint weger und besser den gaben, Vnd alles dz
das ir die maisterin befilcht dz sol si halten, vñ
was si ir verbut, das sol si nit thun. Vnd sol
den frowen ir gesatzte pfrund zu rechter zeit
geben das si nit betrupt werden. Vnd sol gedenck
en, Den gottlichen spruch das niement us den
minnersten ergern sol vnd ist ain grose ver
samlug da, So sol ir hilff zu geben werden,
das si ir ampt des bas versenchē mog, Man
sol auch zu rechten zeiten geben, vnd zu rechtē
zeitē vorderen das man geben und vorderen sol.
damit kain schwester betrubt oder bekumbert
werd Im convent oder gotzhus. Von dem usē
geschier oder anderē husrat Capitulo xxxij. Des
gotzhus gut An ysen an gewand oder an andz
husrant dz sol die maisterin versenchen mit dē
schwesteren, von deren guten sittē und leben si
sicher si, vnd sol inen dise ding befelhē zu behietē
vnd zu bewarn alls si gut bedunckt das nutz vñ
gut si, Vnd der selben dingē sol die maisterin ain

geschrift han. durch das so die schwesteren nach
ain ander an die ampter komen. Das si wisse
was si gebe und was si neme. Were aber dz
yemant des closters ding liederlich oder unor
denlich hielten die sol darū gestraft werden
ist das si das nit bessert. ¶ Ob die schwest
eren aigenschaft han sollent. Capitulo xxxij.
Sonderlich sol das laster von den schwosteren gaist
lich usgerüt und abgeschlagē werden das kain
schwester sich understand utz ze geben oder ze
nemen on ir maisterin gehaiß. oder kain aig
enschafft habe weder biecher taflen noch griffel
noch kainerlai ding. Die wil si iren leib und ir
leben auch iren willen in irem gewalt nit han
sond. Aber alle notürftige ding sond si von der
maisterin nemen und sol niemen kain ding
han denn das die maisterin verhengt oder ge
ben hat. Alle ding sond gemain sin. Als
geschriben ist. Alle ding warent inen gemain
Sprach ach niemant das ist mein sonder un
ser. So aber yemant erfunden wurd oder be
griffen in disem giftigen laster die sol ain
mal oder zwai gewarnet werden bessert es
sich nit so sol si der regelicher straff gebessert

werden. :Ob si alle gliche notturfft han sollē.
Capitulo ~~xxx~~iiij. ¶ :Es stat geschriben von
den iungern unsers herren ainem ietlichen
ward getailt nach siner notturfft da sprechēt
wir nit das kain underschaid der person sin sol
und auch nimer beschech. Aber sonder betracht
ung der krancken die wenig bedarff die sol got
dancken und nit beswert werden. Aber dz vil
bedarff dz sol sich dämüetigen umb ir blodig
kait und sich nit überheben über die erbern
di und also blibēt die glider alle in friden.
Und vor allen dingē das kain murmlen in
kainen dingen weder mit worten noch zaich
en oder geberden von yemenden beschech
in kainerlai wis und wer damit begriffen
wirt der sol nach der regel gestrafft werden.
:Von der wochnerin der kuchin Capitulo
xxxv. :Die schwesteren sond undereinander
inen selber also dienen dz der kuchin niemen
erlaussen sol werden. :Es si den von rechter
redlicher ursach wegen den dauon wirt groser
lon verdient. Und den schwachen sol hilf geb
en werden das si dz one beschwerde thun mog

ent. Och sont si alle gefelige hilf han dz si ir ãpt
mogen verbringen nach der maus der samung.
vnd auch nach gewonhait. vnd nach gelegen
hait der stett. So mag die kellerin der kuchin er
laussen werden. vnd auch die so mit grossern
sachen bekumert sint. Die anderen sond in recht
er liebe ain ander dienen. vnd wolche ir woch
en erfult hand die sol am samstag die tucher
damit die schwesteren ir hende vnd ir fusse ge
tricknet hand. die sol auch weschē der schwester
en fuß baide der Jungen vnd der alten sol si och
weschen. vnd die schwesterē die da usgand söllē
das geschier suber vnd schon. der kellerin ant
wurten. darnach deren so in gat wider über ant
wurten dz si wisse was si neme vnd wz si gebe.
Die wochnerin sont vor ymbis ain wenig es
sen. damit si deste bas dem couent dienen mogē
Aber zu hochzeitlichen tagē sont si nuchter
bliben bis nach der messz. Vnd die wochner
in der kuchin die sond am sontag nach der metti
vor in allen ir venia nemen vnd ir gebett vor
deren. vnd die usgenden schwesteren sond sprech
en dissen versz. Benedictus es domine deus q̄

adiuuisti me + cõsolatus es me, vnd den dry-
mal, So sol si den segen nemen, darnach die
iugend sol sprechen disen vers drymal deus
inadiutoriũ meũ intende. Domine adadiuuã
dum me festina, darnach em- pfacht si den
segen ¶ Von dien siechen schwesterẽ Capito
xxxvj. Der siechen frowen sorg sol vor allẽ
dingen gehaltẽ werden dz inen trüwlich als
cristo gedienet werd, den er spricht. Jch was
kranck vnd komen ir zü mier, doch sond die siech
en betrachtẽ, dz inen durch got gedient wirt
vnd sond mit ir überfluss, ir diener nit beswerẽ
doch sol man gedultigklichen si liden. Den võ
söllichen diensten wirt groser lon verdient, dar
umb die maisterin gantzen vleis han, das die
krancken schwesteren kainẽ mangel habẽ oder
liden. Den sebigen sol auch ain sondere zell in
gegeben werden, Vnd ain sorgsame dienerin
vnd die auch gotzforcht habe, Bad sol auch
den siechen gehaltẽ wenn si es notdürfftig sint
Aber den gesunden, vnd allermeist den jungen

sol selten baden vergündt werden. Sonder och
das essen des flaischs sol dengar siechen umb
besserung erlaupt werden, und so ir ding besser
er wirt, so sond si sich. alle võ dem flaisch nach
gewonhait enthalten, und grose sorg sol die
maisterin han, dz die siechen von dem keller
und von den dienerin nit versumpt werdent
in kainẽ weg. Capitulũ xxxvij. Wie nun dz
von den alten und iungen die mentschlich na
tur zü der barmhertzigkait gezogen wirt ge
gen den alten und den iungen doch sol inen
versenchen werden võ der maisterschaft der
regel. Und alle zeit sol ir kranckhait betracht
werden, und sol nit die strengi der regel an inen
gebrucht werden mit der speis. Es sol auch sõ
der an inen ain milt beschaidenhait an allen
dingen gehaltẽ werden nach ir notürft. Von
den tischlesserin Caplo xxxviij. ¶ Der schwester
tisch so si essent sol nit on lessen sin, und die da
lessen sol die sol die gantz wochen lessen und nie
ment daruon usgenomẽ sin. Die selbig sol ingõ
an dem sõtag und sol võ in allẽ, nach der meß tẽ

segen nemen und begeren das got vō im neme
den gaist der hoffart und sol disen versz drijmal
sprechen, und von inn allen gesprochen werden
Also das si in anfach, domine labia mea aperies
et os meū annunciabit laudem tuam. Und so si also
den segen genimpt, so sol si ingan zu dem tisch vn̄
sol ernstlich dz schwigen gehalten werden dz kain
stim gehört werd den die lesserin. was aber nöt
türfftig ist den die essent das sond si nit deüten
vordren und mit kainer stim, sol auch nieme̅t
nit reden, Es werden dz die maisterin etwas
nützlichs und fruchtbars sagen wolte umb bes
serung willen, Die lesserin die mag wol müs
ain vol oder zwen essen, Ee si anfacht lessen dz mit
es ir nit zu lang werde, Aber darnach so sol si
mit den dienern und kochen und andern essen,
Capitulū xxxviiij. zimlicher masz der speis.
Wir glouben das zu dem täglichen essen bede zu
septe und och zu non zu aller zeit zway gemües
genug si, wa aim das ain nit geliepte das er dz
ander niesse dz die von der andern gespiste werde
darū so sond die schwesterē benüegig sein, Und
so si ops oder anders gehan mogen mag man

das drit auch wol hinzu thun werden. Vñ ain
gewegen brot sol ain tag gnug sein. das man
ainest oder zwiret essen ist, ist anders das si zu
nacht essen, sol dz drittail des selben brotes, von
der kellerin behaltẽ werden, Vnd zenacht wider
gegeben werden, so etwar esse, So aber die ar
wait so grosz were, das sol den in willen der mai
sterin ston etwas minder oder mer hin zu thun
das güterey vermittẽ blib vñ fraserey, den kain
ding vnzimlicher ist, ainẽ yetlichen cristẽ söder
gaistlichẽ als überige frassery. Als die geschrift
sagt. Hietent euch das euwere herzen nit beswärd
werdent von frashait, doch den iungen kinden.
darf man nit die masz haltẽ, Vnd die spis des
flaischs das vier fiesig ist das sol võ allen vermit
ten werden on allain die da kranck vñ siech sint.
Capitulũ xxxx. Von zimlichẽ trincken. Ain yet
licher hat ain sonderin gnad võ got, ains also
das ander also, vnd darũ so wirt mit etlicher vorcht
von vns die schwester notturfte beschickt, doch sol
man an sechen der siechen kranckhait achtẽt
das yeder schwester ain mausz weins durch den
tag benügen sol, Aber dem got die genad geit dz

es mit minder vergit han mag das got lob
en vnd dancken. Jst aber das sich die arbait
notürfft oder hitz etwas fürter erfordert. dz
sol an der maisterin willen stan. doch sol si
sin vor frasserey vñ trunckenhait. Wie wol
wir lesen dz gaistlichē der win gar nit zyme
so aber man des wins nit enberen mag. so
sond wir doch verwilligē. Aber das messig
an klichē trincken vnd nit vntz überflüssigkait
oder gar füllerey. dañ der win macht auch ab
trünnig die weysen. So aber der statt notürft
erfordert dz man disz masz nit vinden noch
gehaben mag sonder vil minder oder gar nütz
sollen si gott loben die da sint vnd da wonent
vnd nit murmlen des manen wir vor allen
dingen das man on murmlē sey. Wenn vñ
wie man essen sol. Capitlm xxxxj. Von dē
hailigen ostren bis zu pfingstē so sond die
schwesteren zur sext essen vnd vf den aubent
zenacht essen. Aber von pfingsten durch den
sumer so sy nit mit arbait belaten seint vf dez

veld howent oder ernd oder nit über hitzig ist
so sond si den mittwochen und den fritag
vasten bis zů der non, Aber an den andern tag
en sond si ze sext ze ymbis essen und der selbig
ymbis sol stat gehalten werden, Doch sol das
alles in der maisterin willen ston. dz si alle dig
ordne wie es der selen hail sein moge, Und alles
das man thůt. das. das selbig on murmlen geschech
Aber von des hailgen crütz tag an ze herpst
untz zu angender vasten sond die schwestern
altag ze non essen den ymbis. Aber in der vastē
bis ostren so sond si ze vesp essen doch sol die
vesper also gehaltē werden dz man kains
liechts bedürffe Sonder das by tag alle ding
erfült werde, und nit bey nacht. Von schwigē
das niemen nach der cōplet zu allen zeiten sol
reden. ¶ Capitulū xlij. ¶ zu allen zeiten
sol das schwigē gehaltē werden, Doch aller
maist ze nacht zeiten und darnach alle zeit
frů und spät, und so si vō nacht mal uffstōd
so sond si an ain stat sitzen. Sol aine lessen

ain collation us dem altuatter buch, oder etwas
anders gaistlichs. Das die da hörent gebessert
werdent und nit lessent ungaistlich oder un
nützliche biecher, den das den bloden sinnē
nit nütz ist zehören zu der zeit, Aber zu ander
an zeiten sond si gelessen werden," Ainem vastäge
nach der vesper und nach underualle so sond
sich die schwesteren, zu der lezin beraiten.
Und sond gelessen werden vier oder fünff blet
ter oder als vil die zeit erliden mag, und das si
zu ain ander koment zu der selben stund. Ist
das yement an kainē ampt unmiessig ist der
sol sich darzwischent beraitē durch das si alle
mit ainer die cōplet erfüllent, und si von der
cōplet gand so sol darnach niement erlobt
werden zereden, Und ist das yement erfunden
wirt der das schwigen übergat, das sol hartig
klichen gestrafft werden. Es si den das gastig
da si oder die maisterin etwern ützit gehaissē
het nach beschaidenhait. Caplm xliij. Von dē
en so spat zum tisch oder gotzdienst kumen,

zu der zeit des gotzdiensts ze habent so das zaich
en gehort wirt so sol alle ding von den hendē
gelegt werden und sol mit gantzer behendig
kait dartzu geloffen werden doch mit gantzer
zucht und beschaidenhait, das die lichtuertig
kait nit ursach vinde, Darū sol dem gotzdienst
nit fürgesetzt werden, Ist auch das yemant
ze mette nach dem gloria patri des venite ze
spat kumpt, den wir darū langsamlich ge
sprochen sol werden, Die sol nit an irem ort stō
in dem chor, Sonder si sol die iüngste sein, oder
an ainer solichē stat das maisterin, da die zu
geordnet hat, und das si von in allen gesechē
werde untz das si an das ende des gotzdiensts mit
offner bus also gebessere, Darū so sprechen wir
das si an dem iüngsten ende ze hinderst von den
andern sollent ston, das si von in allen gesech
en werde, Aber an den tagzeitē der da kompt nach
dem gloria patri des ersten psalmen die sol ze
hinderst ston, Als vor gesprochen ist und sol
nit gedencken, sich zu zefiegen zu den andern Es

si den das die maisterin das erlaubte, doch al
so das si von der schuld gebessert werde, vnd
zu dem essen wer nit vor dem versz kumpt dē
si mit ain ander anfachent, vnd zu tisch mit
ain ander gand, vnd si von irer sumsel nit
kompt die sol untz an dz ander mal gestrafft
werden, vnd bessert si sich nit so sol si darnach
nit zu der gemainsami des tischs gelaussen
werden, Sonder si sol geschaiden von dem tisch
sein und sol allain essen, vnd sol ir auch ir tail
des wins genomen werden untz das si also mit
der bus gebessert, vnd also zu glicher wys sol die
liden die nit da ist nach dem essen zu dem versz
den man darnach spricht vnd sol auch sich
niement annemen zu unzeiten weder trinkē
noch essen es werde ir den erlaubt vō dē maistein,

Das xliiij. Capitel wie die beginen biessē solē,

Die umb grose und schwere bus und schuld
vō bethus oder vō dem tisch abgeschaidē wer
dent zu der zeit des gotzdiensts in dem bethus

wirt verbracht, so sol si vor der kirch thür gestreckt
ligen mit genaigtē haupt uf die erden schwigent
vnd unter aller der füss die da us und ein gangen in
die kirchen die söllent über si schriten vñ si rieren
vnd das allo lang thun untz das die maisterin
spricht das es gnug si. Vnd si für die maisterin
kumpt so sol si ir zü füss fallen, vnd den andern
allē, vnd das si für si bitten, vnd so es die maister
in haist, so sol si in den chor gan, vnd empfangen
werden an die stat da es die maisterin haisset. Ab
er die umb lichte schuld vō dem tisch geschaiden
werden, Die sond im betthus besseren untz an der
maisterin gefallen, dz sol si alzeit thun als läg
untz dz die maisterin den segen git, vnd spricht es
ist gnug. ¶ Das xlv. Capitel, von denen die
da im chor falent, welche schwester misstüt im
chor oder kilchen So si ainē psalmen oder respōs
oder ain anthiphon oder ain terzgen anfacht,
wirt das da vor in allen nit gedämietiget mit
rechter besserung. So sol si der grössern straff vn
derligen wenn si nit welte besseren mit der da
mietigkait. Die kinder söllent och umb söliche
schuld so si übertretten gestraft werden, ¶ Das
xlvj. Capitel von denen die in klainen sachen

übergand, Were auch das yemend übergieng
an sinē werck in der kuchin im keller in der pfistē
ei oder im garten oder wa si an irem werck oder
etwas bricht, oder verlüt oder missthut an
was werck dz si und nit zu hand kumpt für
die maisterin oder für den cōuent, Und sich selbē
erkent, Und das selbig von ainer andern für
kompt und offenbar wirt, So sol si der grösern
bus gebessert werden, Ist aber die sach haim
lichen so sol si das ir maisterin oder ir eltern
offnen, die da koment ir wunden hailen,
Wie man die zeit des gotzdiensts ordnen und
halten sol Capil'm xlvij, Wie die zeit zum
gotzdienst sol gelüten werden, das sol die
maisterin tag und nacht versorgen mit selbē
thun oder aber ainer sorgsamen beuelhen das
alle ding zu rechter zeit erfült werde, es si die
psalmen oder antifen oder die respons oder
lezgen nach dem orden alls si gehaissen wirt
und zu dē singenden das sol niement thun den
der das wol mag verbringen, Und sol alles ge
schenchen mit zucht und demütigkait das

26

alle die das horent darvon gebessert werden.
Von den teglichen werken das xlviij. Capitel.
Das miessig gan ist wider der sel hail. darū so sond die schwestern zu ordenlicher zeit arbaiten. vnd zu den andern zeiten sich zu der lezgen schicken. Darū so gloubent wir das die baide zeit also wol geordnet werden das die schwestern von ostren untz zu des hailigen crütz tag von prim untz an die vierten stūd arbaiten sond. das notürftig ist darnach untz an die sext so sont si zu lezgen sitzen und nach sext so sond si vō tisch uf ston vn̄ sond an ir bett ruben mit allem schwigen. die aber lesen wil die sol lesen also das si die ādern nit irre. die non sol gehalten werdē umb die sechste stund darnach sond si aber werken untz zu der vesper zeit das inen bevolhen wirt. Vnd ist aber das die stat notturft oder armut vordert das die schwestern selber ir frücht samlen miestent so sond si nit beschwert werdē. den so sint si warlich schwestern ist das si vō der arwait ir hend lebend als

tag

unsere hailigen vatter vnd schwestern doch
sol alle ding beschaidenlich beschauchen.
Aber von des hailigen crütz tag bis zů anfang
der vasten untz an die andern stund sond
si zů der letzgen sitzen, darnach so die tertz
begangen wirt so sond si arwaiten untz
zů der non zeit das inen beuolhen wirt vñ nach
dem ersten zaichē der non so sond si sich vō der
arbait schicken das si zů dem andern zaichen
berait syen, vnd nach dem ymbis so sond si
der letzgen vnd den psalmen obligen. In den
tagen der vasten vom morgen untz zů der
tertz zeit so sond si zů letzgen sitzen vnd dar
nach untz an die zehenden stund sond si ar
baiten das inen beuolhen wirt. In den selbē
tagen der vasten so sond si all vō der libery
biecher nemen vnd die biecher sond nach dē
orden überlessen, vnd sond die selben biecher
zů end der vasten widerū geben vnd sol aine
oder zwů dartzů geordnet werden die das clo
ster umb gangen wen die schwestern zů letz
gen sitzen das da versenchen werde kaine

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

trage schwester miessig funden werde oder mit un
nützen worte oder werken oder wandel umbgäg
und sich nit fuge zu der legen und mit ablaun ir
selb unnütz ist, Sonder ander auch unriebig
machent, Und so yement also unmiessig fu
den wurde, Die sol ain mal oder zway gemanet
werden. So si sich nit daruon bessert sol si nach
der regel gestrafft werden also das sich die an
dern daruor huten und daran ain vorcht hab
ent Und sol kain schwester sich zu der andern
fiegen zeunzeiten, Und an dem sontag so sot
si all zu der lezgen sitzen, Anders den die empt
er hand, Were aber das aine also sumig were
und trag das si nit mochte lessen oder etwas
betrachten der sol etwas anders befolhen wer
den damit si nit miessig si, Aber den schwach
en und bloden sol also arwait beuolhen wer
den das si nit miessig sient noch vō der arbait
beswert werden, Das xlviiij. Capitel wie
man die vasten halten solle, Wie wol die gaist
lichen zu allen zeiten das leben der vasten hō
solten, Das aber an wenigen menschen und

schwestern ist. Und darū so ratent wir an disē
tagen der gaistlichen schwestern das si mit aller
luterkait und demuetikait ir leben behietent dz
ist das si alle sündliche ding in disen hailigē
tagen ablegent. Das geschicht denn wirdig
klichen, So wir uns hieten vor sünden och die
versumpten zit und tag wider erfüllen sind
und uns kerent zu andachtigen gebetten und
lessen mit andacht die lezgen der herzen och
abbruch tiegent an essen und trincken nach
vermogen. Und also sond wir an disen tagen
unsern andacht ūn dienst meren mit sonderlich
en andachtigen gebetten, mit abbruch an essen
und trincken und sond willigklich unserm
aignen willen ufgeben und liblicher wollust
abbrechen an schlaffen an ruw und an aller
lichtuertigkait. Und also mit frod die hailgen
ostren erbaiten, Aber doch das selbig, dz ietlichs
opfern wil das sol geschechen mit oberkaiten
der selben wissen und willen, dēn so es geschech
us aignem willen, würd es der hoffart zu ge
zelt und kain lon daruon empfangen noch war

ten darum sol alle ding mit gunst und wissen
der oberkait geschenchen und ingehorsame. ¶ Dz
fünftzigest Capitel von den schwesteren die da
weit vom closter sint oder uf dem weg. Die schwe
steren die da wit vom closter sint und nit kumē
mogen zu geschickter zeit in das closter und die
maisterin das waist das es also ist die sollent an
der selben stat iren gotzdienst verbringen mit al
ler demuetigkait und andacht knüwent. Auch
die uff dem weg sint die sollent auch ir sibē zeit
erfüllen und nit underwegen lassen mit allem
vleys alls si schuldig sint. Von den schwesterē
die da wit vom closter wandlent. Capitulū. lj.
Von den schwestern die da nit ver vom closter in
bottschafft sint und wider haim mogen komē
oder in andern sachen die sollent mit niement
essen oder trincken uswendig so man si joch bit
ten were. Es were dēn das inen des die maistrin
vergunte. So si aber anders datent so sond si ge
strafft werden. ¶ Das. lij. Capitel vō dem bethus
des closters. Das bethus sol sin als es genent wirt
sol och kain andern ding darin gethon werdē un

so der gotzdienst darin volbracht wirt so söllent si
all zichtigklich darus gon vnd sol got er embotē
werden, Vnd ist das ain schwester haimlich wil
betten das si von niement geirret werde, Doch so
etwen aine aus sonderm andacht betten wolte
das sol si in stille vnd nit mit lut prechter stym
Sonder mit intrechtigē gemiet vnd anderchtigē
herzen, Darumb wer solicher ding nit thun wil
die sol nach end des gotzdiensts in der kirchen be
liben das kaine an irem gebet von der andern
gehindert werde oder gesumpt in kain weg.

Wie man die gest empfachen sol, Capitulū liij.

Alle die gest die zum Closter kument die sond
empfangen werden als christus, den er wirt
sprechen am iungsten gericht Jch was ain gast
vnd ir empfiengent mich. vnd darū sol inen
alle er vnd zücht embottē werden. doch aller
maist den bilgerin vnd glöbigen. vnd so der
gast gekündet wirt. So sol von der priorin vnd
von den schwestern mit aller liebe empfangē
werden. vnd sond von erst vnd darnach ain ā
der das beste thun ee das gebette verbracht werd

vor des tüfels gespenst, Aber an dem grusse sol
alle demüetigkait erbotten werden ankomen
den gesten oder an dienen die hin weg schaid
den da sol christus mit innigem hertzen vñ an
dacht angebetten werden, der auch an inen
empfangen wirt, Und die gest so die empfãg
en werden die sol man von erst an das gebet
fieren, darnach sol die priorin zu inen sitzen
oder die so gehaissen wirt, die gottlich geschrift
sol vor dem gast gelessen werden das si darvõ
gebessert mögen werden, Und darnach so sol
inen alle zucht und notturfft enbotten wer
den und das vasten sol võ der priorin durch des
gasts willen gebrochen werden. Es si den ain
solicher tag der nit gebrochen moge oder sol wẽ
den, Man sol den gesten wasser an ir hend
geben, Und die füsz der gesten sond võ der mai
sterin oder von der priorin geweschẽ werden odẽ
von ainer die das gehaissen wirt, So das ge
schicht, So sol diser ~~diser~~ versz gelessen werdẽ,
Suscepimus deus misericordiã tuã. der armẽ
und der bilgerin sond mit grosem vleys vñ

ernst empfangen werden, Den christus warlich
an inen empfangē wirt, Aber der richen gewalt
vordert inne selber ere, Der maisterin kuch
in und der geste, die sol sonder sin, das von der
gest wegen, Die schwesteren nit geirret werdē,
In die selbig kuchin da sellen zwu schwestern
zu iar ingon, die das selb ampt wol versech
en mogen, Und den sol hilf geben werden so si
das bedurfen, das si on murmlen gedienē mog
en, Und so si aber minder zethund hond, so sollē
si das best thun, mit arwaitē was si gehaissen
werden und nit allain in dem ampt sondē och
in allen andern amptern, So sol dise ordnūg
und betrachtūg sein, so si ye hilf bedurfen das
man inen hilf zu gebe und so si mussig sint
Das si darnach gehorsā sien der oberkait, Und
die gastkamer sol auch ain schwester zu geord
net sin die gotzforcht habe, Und sol das bett
wat in gutē rat haben, Das dz gotzhus vō den
wisen wyslich versorgt und versenchen werde
Niemen sol sich zu den gesten fugē, noch mit
inen reden anders den dem das erlaubt wirt vō

der maisterin, Ist aber das si yement begegnēt
so sol man si dämütigklich griessen, Vnd so der
segen und die rede erwortert wirt so sol die schwe-
ster fürsich gan, Vnd sol sprechen das ir nit er-
laupt si mit den gesten zereden on vrlob, Das
kain schwester kain brief noch gab empfachē
sol, Capitulm, liij, Es sol in kain weg oder wis
kainer schwester erlaupt sein, Von iren fründē
noch vō niemēt anders von kainer leütē gabē
geben noch nemen ir selber noch andern wedē
brief noch ander ding One der maisterin vrlob
ist och das etwern von sinen fründen etwas
geschickt wurde, die sol das nit nemen es si
den vor der maisterin gezaiget so sol es an ir
ston wem si das geben wil das mag si thün
Deszhalb sol die schwester darab nit beschwert
sein deren das geschickt ist das dem tüfel dar-
von kain ursach geben werde, Vnd der aber an-
ders dätin das sol darū gestrafft werden, der regel
nach, ¶ Das, lv, Capitel von der schwesterē
claidung wie das sin sol, Der schwester gewād
sol sein nach des lands und gegne gelegēhait

und kumenlichait und des luftes da si wonent
den in den kaltē landen bedarff man me den
in den warmen landen, Die betrachtung och
ordnūg sol an der maisterin ston, doch achtē
wir das an den milten stetten die schwesteren
beniegen solle yetlicher ain kutten und ain rock
Im winter ain dicki im sumer ain dinni oder
ain alte und ain schapper vō der arbait wegē
dz Und bain gewand hosē und secke und deren
ding farb und ūm die grosse sond die schwestē
en nit clagen Sonder sond si es nemen wie mā
das gehan mag in der gegni und art da si wō
ent, Oder das man naher koffen mag. Die
maisterin sol versenchen die masz das si nit
zekurtz oder ze lang sient Sonder yetlichem
gemessen werd alls es im gezimpt. So si das
newu nement so sond si das alt herus geb
en das man in der kamer durch der armen
behalten sol, Es ist ainer schwester mit
zwaien rocken und mit zwaien schappern
von der nacht wegen das mā si och gewasch
en mogen, Und was das übrig ist das ist ze

vil. Und sol abgeschlagen werden, Das under
gewand sond si von der kamer nemen, So si
über feld geschickt werden so si wider komen
so sond si es geweschen widerū antwürten
Und der wandlenden gewand das sol etwas
besser sin den das si alwegen hand das sond si
von der kamer nemen vnd so si koment wid'
legen Das betgewand sol sein ain strat ain vilz
und ain hauptküssin, Und die bett sol die mai
sterin dick und vil ersüchen das kain aigēschaft
erfundē werde. Jst das by yement erfunden wird
Das vō der maisterin si nit genomē het die sol
vor allen schwesterē bus empfachen so lang
bis dis alaster genczlich gebiest wirt, Es sol
och alle notürfft was die schwesterē not sint
von der maisterin gar gegeben werdē die rock
kutten schapper hossen und sock das under ge
wand die messer griffel nadlen und taflen och
die zwechlen das alle entschuldigūg der aigen
schafft benumen werde doch sol angesenchen
werdē der zwolfbottē gesat, da yetlichē gegebē
ward nach siner notturfft darumb so sol die

maisterin ansenchen der personē art und not
turfft und nit nach gunst Sonder allwegen
betrachten wie si rechnūg darū geben muͦß.
Das lvj. Capitel von der maisterin tisch der
alzeit mit gesten und mit bilgerin sin, doch
so si der gest wenig hat, So mag si vō den schwe
steren nemen wen si wil, der alten aine oder
zwů, doch der alten by dem cōuent lon bi den
iungen schwesteren damit si dester zůchtiger
sien und bliben. Von den handwercks leütē
des closters Capitulū lvij. die hantwercks
leüt sint im closter die sond ir handwerck
thůn mit aller zucht und mit aller demietig
kait so das die maisterin haist, Ist das iemen
sich ir kunst überhept, So si etwas nutz dauō
dem closter bringt die sol der arwait entsetzt
werden und sol das fürbas nit bruchen Es
si den das si gedemietiget werd und si aber die
maisterin haisse, Was aber vō der årbeyt zůver
kauffen ist es si was das welle das sond si gar
wol war nemen durch was hend das gan sol
das dem closter kain untrüw widerfare, Si sond

och gedencken an ananias und saphire als si un
trüw taten darū si gachlingē starben mit leib
und sel und nit allain die selbigen strabē och
alle die, die des gotzhus ding und arbeit un
trüwlich thund, das die selben och alle sterben
werdent an sel und leib. Und darū vor dē übel
der gytigkait so si sich hieten an den koffen Son
der es sol alle ding rechter geben werdē, den vō
weltlichen leitten. Dar durch got in allē dingē
geeret werde, Wie mā die jungē ufnemē sol,
Capitulū lviij. So yement newlich zu der be
kerung kompt das sol nit glich lich tlich empfāg
en werden, Sonder als sant palus spricht erfaret
den geist ob er uß got si, Und ist das es stat blipt
an sinē pitt und sicht man das si gedultdultig
klichen die schwari och das verzeichen irer
pitt lidet nach drien oder vier tagen so sol si dar
nach erst angenomen werden und sol im gotz
huse sin ain wenig tag und darnach so sol si
aber in der nouitzen zell sin, Da si in esse uñ schlafe
mit andacht Und sol ir ain alte schwester zu
geben werden die geschickt sey der selen hail ze

pflegen. vnd mit vleis sorg über si hab vñ die
och mit acht hab ob si got fleislichen suchen
vnd zum gotzdienst sorgsam syent, Vnd zu
der gehorsami, Man sol ir och alle ding des ordes
och der regel für legen und die hertigkait damit
man zu got komen Vnd ist das si bestendigkeit
und beharrūg gelobet so sol man ir noch zwē
monat die regel vorlessen, Vnd sol man zu ir
sprechen also. Sich das ist die regel und die stat
tut. Darū lug weter wiltu under diser regel got
dienen und ritterlichen striten und dabey belibē
so gang herin, So du aber nit magst, So mag
stu fry daruon gon, vnd beharet si nach, So sol
man si wider in ir zell füren. Vnd sol in aller dul
tigkait versucht und bewert werden, Vñ nach
sechs monatē darnach so sol ir aber die regel vor
gelessen werden das si wiss warū si herin komē
si vnd so also si bestat so sol man ir nach vier
monaten aber die regel vorlessen, Vnd so si sich
also wol betracht in ir selbs hat, das si alle ding
halten welle, so sol si in den cōuent und gemai
sami angenomen werden und sol wissen das

si under das gesatzt der regel recht und redlich gesezt
ist das si von dem tag an. nimer mer us dem closter
komen mag. und auch den hals nimer mer us
dem ioch der regel entschitten moge. So under
er ain langsamer guter betrachtung. si das
usschlachen hat mogen oder annemen. Und
darnach das man annemen wil. Das sol im
chor oder bethus entpfangen werden. Und vor
in allen globen bestatigkait. Und verenderung
irer sitten wys und geberd. Och gehorsame got
und den hailigen. Durch das ob si anders date in
ainicherlay wys oder weg. das si wissen sol das
si võ got verdampt werde. Den si also verspottet
hat. Und võ der verhaissung sol si ir bitt un̄
beger thun das ist profession in namen der hail-
gen hailtũ da ist und ingegen sin der maisterin
och gantzer versamlung. Und den aide und
bit sol si selber schriben. oder ain andere fur si
so si das nit kan. Aber si sol den brieff mit ir
aignen hand bezaichnẽ und sol das uf den
alter legen mit aigner hand. Darnach sol die
nouitzin disen vers anfachen singẽ drymal
Suscipe me do. scd̃m elo. Darnach der cõuent
antwurten. och das gloria patri. Darnach sol

sich die nouitzin prosternieren und vor allen ve
nia nemen das si got für si bitten. Vnd sol also võ
disem tag an in die samnūge genomen und
gezelt werden. Vnd hat si etwas gůtz. Das sol
si vor durch gotz willen geben oder offenlichē
dem closter machen das si nütz ir selber behalt
dan darnach hat si kain gewalt. weder über lib
noch gůt. Darnach sol si von stund an ange
thon werden võ des closters claidung. Aber ire
claider sond in der camer behaltē werden. Ob
si võ des tüfels ingeben us dem closter lieffe das
man ir usthüege des closters claidung und ir
die iren wider gebe. Vnd also usser dem closter
gestossen werden. Doch ir hand geschrifft die
die maisterin hat sol si bey ir behaltē und ir
nit wider geben sonder im closter behaltē wer
den. Wie man der edlen kind ufnemen sol och
der armē Capitulum lviiij. Ist sach das ain edel
man ain tochter zu dem closter bringt und ist
das kind gantz iung so sond des kinds fründ
mit opfer die glübt thůn für es. Vnd sond des
kinds hand wicklen in das alter thůch und
das also opferen. Aber võ sinē gůt sond si mit

dem ayd globen das si nimer võ inen selber.
Noch võ ander leüt wegen, noch in kain wis
ir ursach gebent kain ding zů hande. Vnd wēd
si das nit thůn, Vnd wollent dem closter ir al
műsen geben umb gottes lon so sond si dem clo
ster ain gab geben Vnd den nutz ob si also wollēt
inen selber behalten und also alle ding versech
en werden das kain nachtail oder arg von dez
kind beleibe durch das dz es im zů verdamnus
möchte dienen. Das wir doch dick für war be
funden hand. Vnd also söllent der armen kind
och thůn in alweg und wis als vor geschriben
staut. Von den priestern die den orden annem
en wellen oder im closter wonen. Caplm lx.
Ist das ain priester bit das man in annemen in
das closter oder orden dem sol man nit glich ů
wilgē. Aber so er beharret uf sim pitt so sol
er wissen das er under der regel begriffen sin sol
und mus Vnd nit nach gelaussen wirt Als
sant paulus spricht fründ war zů bist komē
Doch sol man im günnen nach dem abbt ze
stond und den segen und mess lesen ob das in
der prelat haist, ist das nit so sol er das nit un

derstan oder ützit thun Sonder der regel underwürf
lich und der demietigkait gentzlich in allen ain
güt bispil geben, Ist och das kain ordnung vñ
statut in dem closter ze thünd ist sol er alzeit an
die stat und zeit gedencken als er empfangen
ist worden in orden und in das closter und nit
an die er die im gunnen ist, Der priesterschaft
halben, Und ain priester sol ain mitel statt
gesetzt werden nach ainem prelaten, Wie mā
die fromden schwesteren empfachen sol Caplm
lxj. So es sich begeb das ain fremde schwester
von andern orten her kem die im closter alls
ain gast wonen welten und benügt si der art
und gewonhait die si da fint, und das closter
mit überflissigkait nit betrübt Die sol empfāg
en werden als lang si da wil sin und begeret
Ist das si etwas vernünftigklichē strafet so sol
die maisterin betrachten Ob si villicht got dar
umb dahin geordnet hette, Ist den das si darnach
ir stätigkait vestnen wil das sol ir nit abge
schlagen werden, Derwil si doch wol erkent hat
mögen werden die wil si ain gast gesin ist, Wirt
aber si überflissig oder lasterlich erfunden, So

sol zu ir gesprochen werden das von dainen schaide
si damit niement von irer ungeschickte gebosert
werde, Ist aber si nit ain soliche so sol si nit alai
empfangen werden Sonder sol man ir raten das
si belibe das von ir bittschaft die andern gebessert
werden den man an allen stetten ainem herren dien
et und ritterschet, Ist och das die maisterin si
des wirdig dunckt so mag si die maisterin an
ainen hochern stand setzen, Und nit allain die
schwesteren Sonder och die vorgenenten priester
mag die maisterin hocher setzen, So si sich ord
enlich und gaistlicher dunckt, Aber die mai
sterin sol sich hieten das si von kainem erkanten closter
kain schwester anneme on ir oberer willen und
geschrift, Wen das du wilt das man dir thiege das
thur aim andern och, Von den priestern des
closters das lxij, Capitel Ist sach das ain prelat
ain priester oder ain ewangelier wihen wil so
sol er von den sinen erwollen die da togelich und
geschickt darzu syen, Und der da gewicht wirt
der sol sich hieten vor hofart und übermut, sol
och nüt thun dan das in der abbt haist, Sol och
wissen das er der regel undertenig sin mus, doch

alwegen betrachten die priesterlich würdin
und apt doch unuergessen den orden als er dē
angenomen hat. Sonderlich taglichen zu
nemen mit besserūg mit trachtung des apts
des altars. Und ob in der prelat und der cōuent
erhochen wolte der eren halb seines lebens. sol
er nüt desminder der regel nit vergessen doch
sol er den prosten und dechen undertenig sin.
Und wan er ützit anders tate so sol er kain
priester genent werden sonder ain widerspēnig
er gehaissen sin. Und so er dicker mal geman
et würde und sich nit bessert so sol man den
bischoff zu gezeugē nemen. Bessert er sich aber
noch nit sol er us dem closter getriben werdē
ist dz er so halstarck ist das er nit gehorsā sin
wil und der regel underworffen. ¶ Das lxiij.
Capitel von der ordnung der versamlung.
In dem closter sond die schwestern iren orden
haltē nach der zeit der bekerung und nach der
wirdigkait des lebens och nach der ordnung
der maisterin. die maisterin sol och iren schwe
steren nit beschweren. noch durch irn aigen
willen kain ding unrecht ordnē oder handlē

Sonder si sol gedencken das si umb al ir thun vn̄
laussen got antwurt geben mus. Darumb
sond die schwesteren dem orden nach den si hād
oder die maisterin inen setzt zum friden und
zu der gemeind gon mit den psalmen anfachen
Im chor zestond und an allen stettē sol kain
alter angesenchē werden noch an dem orden für
gesetzt werden den daniel und samuel die iūgē
kind warent die priester urtailē. Und darū die
die maisterin us redlichē und erlichē sachē er
hochē ist oder niderē so sond die andern all blibē
als si geordnet sind oder werdēt. Das ist. die zu
der andern stund des tags kumet die sol iunger
sin den die zu der ersten stund komen ist Si sie
ioch was wirde oder alter si sye. Den kindē sol
vō allē eltern zucht embotē werdē. Und die
iūgen sond ir elterē eren und die altē sond die
iūgē lieb han. Es sol och kaine die andern
nach namen sonder sond die eltern die iūgē
schwesterē nēmen. Und die iūgen die eltern
mutern haissē. Aber die maisterin als si an
gottes stat ist. Sol si frow und maisterin ge
haissē werdē. nit vō ir wegē sonder vō der er

unsers herrē, doch sol si gedenckē und sich also
haltē das si solicher er wirdig sige, Und wa
die schwesterē ain ander begegnēt sosol die
iünger uf ston und die eltern sitzē lon, und
sol nit zu ir sitzen si erloub ir denn oder haisse
si es, Als geschribē stat vō den iügern unsers
herrē ir sond ain ander er enbieten. Die kind
und die iügen schwesteren die sond irn orden
zu chore und zu tische mit zucht haltē. Usswē
dig oder wo si sint da sond si hut han ir selbs.
untz das si zu irm rechtē verstand kumēt irs
alters und zu beschaidēhait. Das lxxiij. Cap.
Von bestatigūg der maisterin, Von der maister
in oder aptissin ordnunge sol also vernünft
igklichē betracht werdē das si gesetzt werde
nach gottes forcht vō dem gemainē cōuent
ainhalligklich oder vō dem merern tail mit
besserē rat erwolt wirt, Ob ioch si schon die
iügst im orden were oder cōuent, wer aber
das der cōuent oder sāmūge mit gemainē rat
das doch nit sin sol, Ain untögenliche abtiss
in oder maisterin erwolten und ir ungeschick
te kuntbar und offenlich were das sol den für

den bischoff komē under des bistūb das closter
leit oder den nechsten abtissin oder andern
frümen cristen leütē kundt wurde so sond
si widerstō dē bösen fürnemē, Vnd sond dē
gotzhus aine setzen die des wirdig sey. Sond
si wissen das si vō got darū lon empfachent
so si das luterlichē durch got thund. Vnd so
die abtissin gesezt wirt So sol si gedenckē al
zeit was burdi si ufgenōen hat. vnd wem si
rechnūg geben mus, umb ire schäflin vñ um
wie vil Sol och wissē das si me nütz si den vor sie
Si sol och gelert sin in gotlicher kunst das si al
le ding wol verston künde und fürlegen. Si
sol och künsch sin und messig och barmherz
ig und demietig. Vnd sol och alzeit barmherz
igkait für gerechtigkait sezen, das ir des gelich
en och widerfare. Si sol das laster hassen und
die schwesterē lieb han In ir strafunge sol si
weislich handlē das kain ding si zu vil oder
oder zelitzel thiege das nit das fass breche so si
den rock zevil schabē welte Si sol och ir selbs
bledigkait betrēckē alzeit si sol och wissen dz
man den zerknistē halm nit gar zerreibe an

disen dingen so sprechēt wir nit das si das laster
oder sünd ziechē si, Sonder sol si mit liebe wiß
lichen vsrütē, Als si den sicht das ain yetlichs
notürftig ist, Als wir gesprochē hand si sol
lugē das si me lieb gehaltē werdē den geforchtet
Si sol och lugē das si nit betrupt si nit engstig
nit unrichtig nit hassig noch arckwenig dar
durch si nimer ruw hette, Si sol mit irē gebietē
fürsichtig und beschaiden sin, Es sigegen got
oder gegen der welt was si die schwestern haist
das sol beschaiden sin und sol gedenckē an des
patriarchē Jacobs beschaidenhait da er zu sinē
bruder Esau sprach ist das ich mein vich über
trib so sterbent si ains tags dise und ander zügg
en der beschaidēhait der müter der tugende die
sol si an sich nemē Vnd sol also alle ding schick
en das die starckē des begerent, Vnd die kräcken
nit empfliechē vnd vor allē dingē das si och
dise regel volligklichen und och ordenlichen
behalte damit wēn si wol gedienet hat das
si von got hören werde für war über alle güte
ding wird ich dich setzen, Von der ordnung
des propsts, oder priorin Capitulū lxv, Es

geschicht dick das von der priorin ordnūg grose
ergernus im closter entspringt. So etlich mai=
ent von hoffart ir maisterin glich sin vnd fra
felich zwitracht machent in dem cōuent.
Vnd allermaist an den stetten da die priorin
gesetzt wirt vō denē die och die maisterin setzēt
wie vnbillich das sey das merckt man lichtlich
Wen vō angeng ir ordnūg wirt ir vrsach gebē
zu hoffart. So si went vō irs gewalts wegen ex=
empt vn̄ vsgenōen sin. vō der maisterī vn̄ irē gewalt
vn̄ irē gebotē wā si vō dē selbē gesetzt vō denē si och
gesetzt ist dannen her entspringt vbunst nid vn̄
hass och zwitracht So die priorin vnd mai
steri nit ainhallig sint. vn̄ darū so gloubēt wir
das es nutz si durch mer frids willē vn̄ ainhellig=
kait och die liebe zu behaltē dz die ordnūg an der
maisteri stād. vn̄ mag es sin so sol der nutze des
closters vō dē erbē geordnet werdē wie dā dz die
maisterī setzt. Ist aber das der cōuēt ain priorī vor
dert mit erschaidēhait vn̄ dz die maistrin nutz be=
dunckt so mag si ain priorī setzē mit der schwestern
rat die da gotzforchtig ist. doch so sol die priorin.
was ir vō der maistrin beuolhē wirt mit demiet=

igkait erfüllē. Och kain ding wider die maistrin thůn
Denn als si me für die andern. Souil me můs si och der
regel gebot underworfē sein. Wa aber die priorin
erfunden wurd lasterlich oder hoffertig vñ verschma=
herin der hailigē regel. die sol bis zum viertē mal
gemanet wertē besseret aber si sich nit so sol si der
regel straff wartē. So si sich aber nit bessert so sol
si abgesetzt wertē. Und ain ādere an ir stat gesetzt
wertē. und ist das si dar nach ī cōuent unriebig
oder ungehorsā sei würde. So sol si usser dē closter
gestossen wertē. Doch sol die maistrin gedēckē das
si vō allē irē gerichtē got rechnūg gebē můs. vñ
sol sich hietē das si kain schwester belaide vō zorn
oder hass. Von dē portnerin des closters Cap.
lxvj. Die portnerin des closters sol ain alte schwe=
ster sin die da antwurt geben künde und nemē
und die dēmietig si nit witschwaif. die sol ain
zell bei der port habē das die so zu der port koment
si da findē und antwurt empfache vñ als bald
etwar leüt oder ain arm mēsch rieft so sol si ant=
wurtē deo gracias oder sonst senftmietige wort
gebē die selbig portneri so si bedarf ain underlib=
ung sol ir ain junge schwestē zu gegebē wertē vñ

mag es sin so sol das closter also gemacht sei dz al
le notturft da si an wasser ā mülin vñ pfistein och
gartē vñ andere antwerck ī dem closter gebrucht
werdēt das die schwestēn nit uß gegē odē wesēn
müssē den das irēn selē nit nütz ist. Vñ diss capit
tel sol dick gelessē werdē im cōuent dz sich kaiñ schwe
ster entschuldigē moge. Von dē schwestēn die
über feld gan wollēt Cap. lxvij. Die schwestēn
die mā ußschickē wil die sond sich in der schwe
sterē och maistrin aller gebet befelchē. Vnd sol irē
och alzeit gedacht werdē. Am letstē des gotzdiēst
und si widē komē so sond si zū allē zeitē dē segē em
pfachē im chor das inē got vergebe wa si übegāg
en hettēt usswēdig mit gesicht oder gehord odē mit
unnützē geschwetz. Vnd kaine sol nüt sagē im
clostē was si usswēndig gesechē odē gehort hat.
Dēn es kain bessrūg brachte. Sondē ain ergernus
undē dē frowē vñ wer das übegāt. Dz sol gestraft
werdē der regel nach. Der gelichē wer uß dē clostē
gat on erlaubnus. oder anders dāte wie klaiñ das
ist on der maistrin wissē und willē sol also gebüest
werdē Ob mā ainē schwestē etwz unmüglichs
uflegte. Capit. lxviij. Were das mā ainē schwe

ster etwas schwers vn̄ vnmüglichs uflegte od̄ ge
haissē wirt die sol mit dämietigkait gehorsā
sin wa aber das ir krefft und vermoglichait üb̄
trifft so sol si das mit beschaidēhait fürlegē und
sich entschuldigē gegē d̄ obrin. So aber die uf ir
em gebot verharrē wil od̄ uf irē fürnemē. So
sol die iūg wissē das es ir nutz ist so si also gehor
sā ist durch die liebe gottes und d̄ zuuersicht d̄z
si hilff find vō gott dem herrē. D̄z kaine die ādrn
beschirmē sol Cap. lxviij. Es ist zuuerhietē d̄z kaīe
die andrē schirme wie nach si och ain andr̄ gesipt
sint. Es sol och vō kainē understāden werdē d̄ es ain
grose ufrur vn̄ vnainigkait brachte. Wer das
vnderstat d̄z sol gestrast werdē. D̄z kaine die ādern
ī closte straff od̄ schlach Cap. lxx. Es sol ī closter
alle vrsach der fräfel abgelaint werdē. Darū so ord
nēt wir vn̄ haissēt d̄z kaine die andrē bāne oder
schlache. Dē allaī derē der gewalt gebē wirt vō
der abtissin od̄ maisteri. Nvē die vnrecht thund
die sond offēlich gebiest werdē dar durch die ā
dern forcht hand. Die iugen aber sol bis uf fünft
zechē ist iar hut vn̄ zucht vō ī allē erlōtē werden
vn̄ straff doch mit aller zucht vn̄ vnnūfft. Wirt

aber etwar über dē andern erzürnt oder betrüebt, das
sol gestraft werdē der regel nach, dē es geschribē
stat. Dz du nit wilt das dir geschechehe, dz thů och
niemēt, Dz die schwestern ain andern gehorsā siet
Cap. lxxj. Die gehorsame sol nit allain der maistē
in erbottē werdē sōdē sont die schwestern och ain
ander gehorsā sin, wēn mit dē gehorsāe kōet mā
zů got, doch so sol der maistrin bot vorgā, und
der priorin und die vō inē gesetzt werdē, dānach
sont die iūgen irē eltern mit gātzē vleys gehorsā
sin, ist aber dz etwer zāgisch oder haderisch sin
wird dz sol gestraft werdē, vn̄ ist das si zorn gegē
ainē wie wenig dz ist hat, die sol vō stūd an sich
für ire füss legē vn̄ so lāg da ligē bis ir zorn gedust
wirt, mit dē segē, vnd wer dz verachtet ze thůnde
das sol am leib gestraft werdē, so si noch halsterker
wirt so sol si vertribē werdē, vō dē schwestern wie
grose liebe si ze samen hā sōd. Cap. lxxij. zegleicherwis
als da ist ain bōse nid der uns vō got schaid, vn̄
zů der helle fürt also ist ain gůte liebe die uns schaidē
ist vō dē sündē vn̄ fürt uns zů got vn̄ zů ewigē lebē dise
liebe sōt die schwestern mit hitzigē gemüet legen dz ist
dz si mit eren ai āder fürkomē vn̄ ir bl..digkait irer

leib und gemuter gedultigklichē vō ain ander lidēt
Und das si under ain andern gehorsā syē. Und kain
sol irn aignē nutz süchē. Sondē mer der ādern schwe
sterliche trüw vn̄ lutere raine liebe in got süchē vn̄
ain andē er bietē. Got sont si fürchtē. vn̄ ir maisterin
liebhan, mit luterē vn̄ dämüetigē liebe. für unsern
herē ihm cristū sōt si nüt vor setzē, der uns zu dē e
wigē lebē fiere vn̄ laite amē. Nit alle behaltūg dē
gerechtigkait wirt ī disē regel begriffē. Capl'm lxxiij.
Dise regel hād wir geschribē durch dz so wir si ī den
clostern behaltēt dz wir doch ainē āfāg habēt gutz
lebēs vn̄ erberē sittē. Der aber fürbas kōmē wil zu dē
volkōenhait So ist der hailgē vatē lere ain behalt
unge die dē mēnschē bringet zu dē volkōenhait dar
zu ain yetlich buch dē nüwē vn̄ dē alltē ee, sint ain
rechte form dē mēnschē ains gutē lebēs, darzu der
och altvätē buch, vn̄ ir lebē, vnd sōdē. Sāt basilius regel
~~wz~~ ist dz āders dē ain sellig gut lebē. vn̄ dē gehorsāen
schwestern ain bildnus und begird dē tugent. Aber
uns tragē vn̄ übel lebēden vn̄ sūmigē ist dz ain rut
dē schā vn̄ schmach. Vn̄ darū wer du bist der zu dē

himelreich ylen wil mit dem anfang diser
wenigistē regel die wir geschribē hand zu
volbringend mit gotes hilf so magstu
darnach kumē zu der höhin der volkom
enhait und zu den vor ernenten tugentē
mit der hilf unsers herrē komen amē.

34x25 cm

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg